

Schonende Unterhaltung von Gewässern – wie könnte sie im Bereich der Marschen aussehen?

Dr. Dirk Köpcke
Obstbauversuchsanstalt Jork



Dirk Köpcke

Schonende Unterhaltung von Gewässern – wie könnte sie im Bereich der Marschen aussehen? Zu dieser Fragestellung hat am 09. August 2016 eine Veranstaltung im Fährhaus Kirschenland in Jork Wisch stattgefunden. Eingeladen hatte der Landkreis Stade in Zusammenarbeit mit dem Unterhaltungsverband 16 „Altes Land“, dem Unterhaltungsverband 18 „Kehdingen“ sowie dem Wasserverbandstag und der Kommunalen Umwelt AktioN U.A.N. Ziel der Veranstaltung war es, über rechtliche und fachliche Zusammenhänge der Gewässerunterhaltung zu informieren und das Potential der schonenden Gewässerunterhaltung aufzuzeigen.

Nach einer kurzen Einführung in das Thema und der Darstellung der Besonderheiten des Alten Landes durch Georg Söhle (Landkreis Stade) folgte ein Vortrag von Wolfgang Zeiler (Wasserverbandstag e.V.). Herr Zeiler erläuterte darin die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Gewässerunterhaltung und die Problematik der Abwägung zwischen hydraulischen Notwendigkeiten und naturschutzfachlichen Belangen.

Die zentralen Vorträge der Veranstaltung wurden von Manfred Tschöpe (Projektberatung Umwelt + Nachhaltigkeit, Hamburg) und Gabriele Stiller (Biologische Kartierung und Gutachten, Hamburg) zum Thema „Wie unterhalten wir und welches Entwicklungspotential haben Marschengewässer?“ gehalten.

Im Anschluss gab es verschiedene Statements. Kreislandwirt Johann Knabbe (Landvolk Stade) ging auf die Mehrfachfunktion eines Gewässers aus Sicht der Landwirtschaft ein. ALVO-Koordinator Jörg Quast fokussierte auf die schonende Gewässerunterhaltung aus Sicht des Obstbaus. Uwe Andreas (Amtsleiter Naturschutzamt Landkreis Stade) stellte die Situation der schonenden Gewässerunterhaltung zwischen Wunsch und Wirklich-



Abb. 1: Unter Schonung der Böschung und des Randbewuchses räumt der Bagger die Wetteren. Dadurch wird ihre sehr wichtige Aufgabe, die Funktionsfähigkeit der Entwässerung der umliegenden Obstbauflächen sicherzustellen, erhalten und trotzdem sind die Eingriffe in die Natur auf ein Minimum begrenzt. Kleines Bild: Europäischer Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*, Bildquelle: George Chernilevsky, Wikipedia, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8528222>). (Foto: Dirk Köpcke)

keit dar. Den Abschluss machten die Ausführungen von Ernst Eckhoff (UHV 16 „Altes Land“) und Prof. Dr. Heinrich Reincke (UHV 18 „Kehdingen“) zur schonenden Gewässerunterhaltung aus Sicht der Unterhaltungsverbände.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Exkursion an die Steinkirchener Neuwettern. Dort findet ein gefördertes Pilotprojekt statt, bei dem eine schonende Gewässerunterhaltung erprobt werden soll. Betreut durch Frau Stiller soll hier gezeigt werden, welche positiven Effekte sich durch eine abgewogene Gewässerunterhaltung erreichen lassen. Gleichzeitig wird gezeigt, dass ausgewogene Unterhaltungsmaßnahmen nicht zwangsläufig höhere Kosten bedeuten. An ausgewählten Gewässerstreifen soll hier mit differenzierten Arbeiten die natürliche Gewässerentwicklung gefördert werden und gleichzeitig der ordnungsgemäße Wasserabfluss gewahrt bleiben. Eine Maschinenvorführung zeigte vor Ort verschiedene Möglichkeiten der Böschungsmahd sowie der Entkrau-

tung der Grabensohle. Die Teilnehmer konnten so für die Auswirkungen unterschiedlicher Eingriffsstärken auf Flora und Fauna sensibilisiert werden.

Ganz nebenbei konnten die Teilnehmer erfahren, wie artenreich die hiesigen Marschengewässer trotz intensiver Bewirtschaftung der umgebenden obstbaulichen Flächen sind. Im vom Räumfahrzeug ausgehobenen Schlamm- und Pflanzengemenge fanden sich jede Menge Wasserorganismen wie Fische und Lurche, u. a. wurde aber auch ein Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) gefunden. Wie der lateinische Name schon andeutet, sieht er aus wie ein lebendes Fossil (Abb. 1, kleines Bild). Das Tier steht auf der Roten Liste für Deutschland und wird dort in der Kategorie 2 ("stark gefährdet") aufgeführt. Er bevorzugt schlammigen Boden in stehenden oder langsam fließenden Gewässern und findet damit offensichtlich in den Altländer Wetteren ideale Lebensbedingungen.

Informationen zu der Veranstaltung werden auf www.wrrl-kommunal.de in Kürze veröffentlicht. 